

Wasserkraft und Kraft des Wassers

In Gletsch soll eine Erlebniswelt des Wassers entstehen – an einem Ort, geformt durch die Kraft des Wassers

Gletsch. – Die Stiftung «revita» und der Verein Furka-Bergstrecke planen in Gletsch eine Erlebniswelt zum Thema Wasser. «Der Ort ist dafür bestens geeignet», sagt «revita»-Geschäftsführer Peter Spescha, «er wurde durch die Kraft des Wassers geformt».

Seit einem knappen Jahr laufen die Vorbereitungsarbeiten. Ein wesentlicher Teil davon ist die Mittelbeschaffung. Sie erfordert nach ersten Schätzungen rund 395 000 Franken. Dafür werden in einem ersten Schritt ein Informationsraum mit interaktiven Modellen, Multivisionspräsentationen, Informationsstafeln und eine Kleinwasserkraftanlage hergerichtet. Die Kraft des Wassers soll in Gletsch erlebt und erspürt werden können.

Vor über 100 Jahren wurde der Rhonegletscher beleuchtet

Als eine der Lokalitäten bietet sich das «Blaue Haus» an. Es befindet sich im Besitz des Vereins Furka Bergstrecke. Den Namen holte sich dieses imposante Gebäude an der Seite des «Hotel Glacier du Rhone» durch die Reflexion des Rhonegletschers, der von diesem Haus aus schon vor 100 Jahren als Touristenattraktion mit einem grossen Scheinwerfer beleuchtet wurde. Der äusserst imposante Rhonegletscher war damals eine echte Attraktion und vermochte internationale Klientel anzuziehen.

Wasserkraftanlagen...

Die Energie für den besagten Scheinwerfer lieferte eine kleine Wasserkraftanlage der Firma Rieter mit Baujahr 1899. Sie war eine der ersten ihrer Art und stand in Gletsch in Aktion lange bevor es dort für die täglichen Bedürfnisse Strom gab. Derselbe Anlagentyp wurde vor der Montage in Gletsch an der Weltausstellung in Paris (1889) als maschinelle Neuheit gezeigt.

...aus drei Epochen

Diese Wasserkraftanlage ist noch heute zu sehen. Im Hotel Glacier steht zudem eine Kleinwasserkraftanlage mit Baujahr 1942. Auch sie soll dem Publikum zugänglich gemacht werden. «Wir möchten dazu noch eine moderne Kleinanlage installieren, damit am selben Ort

völlig unterschiedliche Maschinen aus drei Epochen bestaunt werden können», sagt Spescha.

Umsetzung 2007

Die Stiftung «revita» und der Verein Bergstrecke Furka werden in ihren Bemühungen durch den überregionalen Verein San Gottardo und das Kompetenznetzwerk Wasser im Berggebiet unterstützt. Gletsch soll zu einem Mosaikstein des Gotthardgebietes werden.

Die Initianten werden auch von örtlichen Partnern wie dem Kanton, der Gemeinde Oberwald sowie dem Gommer Gewerbe begleitet. Die Finanzierungsbemühungen sind im Juni 2006 gestartet worden. Bereits liegen Zusagen von über 50 000 Franken vor. Um das Projekt im vorgesehenen Rahmen ausführen zu

können, besteht ein aktueller Finanzierungsbedarf von 240 000 Franken. Die Umsetzung soll ab Frühjahr 2007 erfolgen mit der Zielsetzung, den Informationsraum und die Kleinwasserkraftanlage 2008 für das Publikum öffnen zu können. Bis 2009 wird das «Wasser Forum Gletsch» fertiggestellt sein.

Durch Wasser geformt

«Die Berglandschaft in Gletsch ist durch die Kraft des Wassers geformt worden. Gletschereis, Wildbäche, Regen und Schnee haben die Natur gestaltet», sagt Spescha. Der Ort sei daher geeignet, die Wasserkraft in Form von Dampf und drehenden Turbinen zu beleben. Dampf und Wasser habe sich der Mensch zur Erschliessung dieses Hochtals schon früh zunutze gemacht. Mit dem «Wasser Forum Gletsch» werden verschiedene Ziele angestrebt. Wasser soll als landschaftsformendes Element, Lebens- und Energiequelle vermittelt werden. Das Thema soll zur Umweltbildung und Sensibilisierung beitragen, das Gotthardgebiet touristisch und wirtschaftlich fördern.

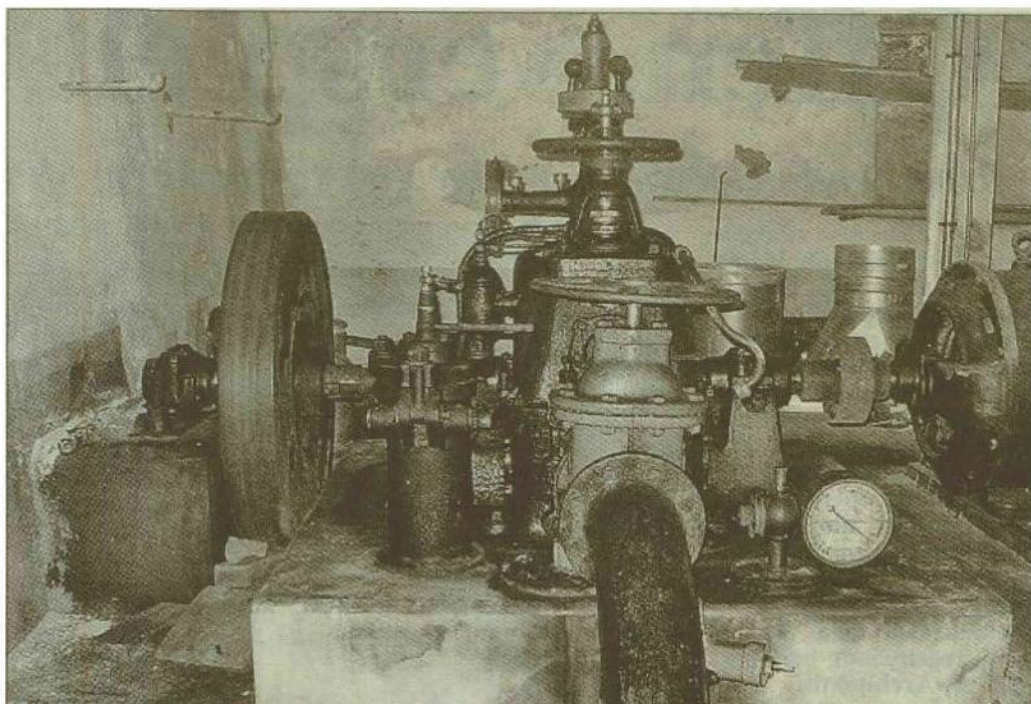
Der Erhalt kulturhistorischer Wasserkraftanlagen soll letztlich auch auf die lange Traditi-



on der Stromproduktion aus dem erneuerbaren Energieträger Wasser hinweisen. «Das Wasser ist von unschätzbarem Wert für die Schweiz und das «Wasser Forum Gletsch» gibt der Kraft des Wassers eine Heimat. Gletsch wird zu einem in den Alpen einmaligen Themenpark», heisst es in den Projektunterlagen. **tr**



Vom «Blauen Haus» aus wurde vor über 100 Jahren als Touristenattraktion in den Abendstunden der Rhonegletscher beleuchtet. Die Reflexion des Eises gab dem Haus seinen Namen. Fotos zvg



Die Anlage, welche damals dem Scheinwerfer den Strom lieferte, ist noch vorhanden und soll nun Teil einer Ausstellung zum Themenpark «Wasser Forum Gletsch» werden.